GV mit Tagesauflug nach Vaduz in die Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein

Die diesjährige GV fand, wie schon Tradition, im Car in Verbindung mit einem Ganztagesausflug ins Fürstentum Lichtenstein statt. Am Samstag, 16. September 2023 genossen 44 Klubmitglieder und zwei Gäste diesen schönen Ausflug. Die nachfolgenden Impressionen stammen aus der Feder von Rita Keel Wyttenbach

Text : Rita Keel / Bilder: Diverse Klubmitglieder

Ja was ist denn hier los? Verwundert beobachte ich ein munteres Treiben auf dem Parkplatz des Sportzentrums. Es werden immer mehr Leute. Lachen und Gesprächsfetzen klingen bis zu mir herüber. Unzählige Hände werden geschüttelt, Manche umarmen sich auch freudig und jeder Neuankömmling wird vergnügt begrüsst. Das sind bestimmt schon über 40 Leute. Und alle strahlen eine freudige Erwartung aus, die mich magisch anzieht. Zum Glück habe ich mir heute früh genug zu Trinken und ein Sandwich eingepackt. Und vor allem steckt mein heissgeliebter Tarnumhang in meiner Tasche. Hinter einem Auto versteckt hülle ich mich darin ein und nähere mich vorsichtig und völlig unsichtbar dem wohlgelaunten Haufen. Da und dort schnappe ich Teile von Erzählungen auf, jeder hat etwas zu berichten und ich spüre, dass sich alle auf den heutigen Tag freuen. Es muss etwas Besonderes sein. Keine Frage, da muss ich mit!

Schwungvoll biegt ein blau glänzender Reisecar auf den Parkplatz und hält bei der fröhlichen Schar. Weiter plaudernd und lachend steigen alle ein. Hoffentlich bleibt da noch ein Plätzchen für mich frei! Unbemerkt husche ich ganz am Schluss hinein. Zuvorderst ist noch ein Platz frei, aber da kriege ich viel zu wenig mit, was die Leute so reden. Tatsächlich, ein einziger Platz ist da hinten noch frei. Ganz vorsichtig setze ich mich dahin, bereit, sofort zu verschwinden, wenn doch noch jemand auftaucht. Aber das Glück ist auf meiner Seite. Und schon geht die flotte Fahrt voran. Später auf der Autobahn greift einer der jüngeren Reisenden, den ich vorhin schon ganz vorne gesehen habe, zum Mikrofon und begrüsst alle Anwesenden. Oh, das ist ja toll, ich bin in einem Weinklub gelandet! Herrlich!! Und es sind tatsächlich 46 Leute, die sich hier im Bus auf eine Reise in den Osten der Schweiz machen und da-



bei ihre Generalversammlung abhalten. Bin ich ein Glückspilz. In zügiger Manier werden die Punkte der Tagesordnung behandelt, verabschiedet und viel Applaus für die Arbeit aller Beteiligten gespendet. Ich grinse. Das ist ein Haufen ganz nach meinem Geschmack. Fast ohne Stau brausen wir auf der Autobahn bis zur Raststätte Walensee. Hier gönnen sich die Meisten in der kurzen Pause einen kleinen Ausflug in die Sanitärabteilung und auch ein paar Kaffees werden während der Bewunderung der schönen Aussicht geschlürft. Und schon geht es wieder weiter.



Je weiter wir nach Osten fahren, umso schöner wird das Wetter. Bei strahlendem Sonnenschein verlassen wir die Autobahn und fahren ganz langsam durch die «Shopping-

Meile» von Buchs, wo sich ganz viele Menschen tummeln. Wäre sicher ganz nett, hier zu bummeln. Nur kurze Zeit später spuckt uns der Reisecar aus und



wir spazieren ein paar Schritte bis zum Landgasthof Werdenberg. Dort werden wir schon fast euphorisch begrüsst und in einen extra für uns freundlich dekorierten Nebenraum des grossen Restaurants geführt. Unglaublich schnell und effizient und immer mit einem lockeren Spruch auf den Lippen versorgen uns die dienstbaren Geister mit Getränken und später mit köstlichem Essen. Der Wein ist süffig und das Essen hervorragend. Sagen auf jeden Fall alle, bei denen ich – immer noch unsichtbar – vorbeihusche. Mir läuft das Wasser im Mund zusammen. Das riecht so lecker und sieht appetitlich aus. Und ich muss mein halbtrockenes Sandwich knabbern. Hui, die sind ja alle schon fertig und strömen aus dem Restaurant und dann schnurstracks zum faszinierenden alten Städtchen Werdenberg, wo sie von zwei Fremdenführern begrüsst werden. In zwei Gruppen aufgeteilt werden ihnen die Besonderheiten und die Geschichte dieses wunderschönen Orts näher gebracht. So interessant. Hierher werde ich irgendwann mal zurückkehren. Da gibt es noch so viel zu entdecken. Fast alle lauschen interessiert den Ausführungen des Gästeführers. Die Zeit vergeht wie im Flug und ehe ich es mir versehe, sitz ich auch schon wieder im Bus.

Ein paar Minuten später sind wir auch schon nicht mehr in der Schweiz sondern im Fürstentum Liechtenstein. Und in Vaduz werden wir in der Hofkellerei des Fürsten zur Weinverkostung erwartet. Zur Begrüssung wird Liesecco gereicht. Ich nippe vorsichtig an einem zur Seite gestellten Glas. Oha, der passt mir aber sehr gut! Und schon geht es weiter in einen Weinkeller, der alle seine Gäste aufnehmen kann. Nebst etwas Käse und Brot, das man in feinem Olivenöl tunken kann, werden zuerst zwei weisse und dann auch zwei rote Weine ausgeschenkt. Auf jeden Wunsch, noch den einen oder anderen Wein probieren zu wollen, wird eingegangen und so ergibt es sich, dass schon fast die Zeit etwas knapp wird. Denn die nette Weinführerin aus Ungarn erklärt natürlich immer viel Hintergrundwissen über die Weine und die Kellerei. So erfahren wir, dass zur fürstlichen Domaine die Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein in Wilfersdorf, Österreich, die Hofkellerei in Vaduz, Fürstentum Liechtenstein und die Hofkellerei im Gartenpalais - Vinothek & Bar in Wien gehören.

Brav lassen sich anschliessend viele der Klubmitglieder in den Weinberg und anschliessend in den Weinkeller führen. Ich immer zwischendrin – erstaunlich, dass mich trotz Unsichtbarkeit noch niemand bemerkt hat! Das liegt wohl daran, dass alle so aufmerksam zuhören und alles genau anschauen. Hach, ich mag diese Leute, die sind mir wirklich sympathisch. Noch nie habe ich einem Verein oder Klub angehört, aber hier, ja hier könnte ich schwach werden.

Nun wird noch brav eingekauft, besonders der Weinviertler Honig aus Österreich hat es den Leuten angetan, aber auch etliche Kartons mit Wein und Liesecco werden in den Bus geschleppt. Langsam etwas müde aber immer noch angeregt diskutierend und plaudernd treten wir die Heimreise an. Noch ein kurzer Stopp auf der Raststätte Fuchsberg und dann geht es in der einbrechenden Nacht weiter nach Hause. Kurz vor halb Neun kraxeln alle mehr oder weniger munter aus dem Bus. Ich stehle mich davon und etwas wehmütig beobachte ich diese interessanten und tollen Leute, wie sie sich verabschieden,



knuddeln und langsam zerstreuen. Da und dort wird ein Karton mit klirrenden Flaschen eingeladen. Der Reisebus fährt wieder davon und Ruhe kehrt ein auf dem Parkplatz. Was für ein Tag! Was für eine Truppe! Ich muss rasch heim, am PC diesen Weinklub Divino von Zuchwil googeln. Vielleicht melde ich mich ja da wirklich an. Ohne Tarnung. Dafür mit Genuss.

«Ghost»-Writer Rita Keel